

DAS WABE-INFO



Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie und Zivilcourage

WAS TUN GEGEN NAZIS IM SPORTVEREIN?

Informationen zum demokratischen Umgang mit der braunen Unterwanderungsversuchen

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Das aktuelle WABE-INFO knüpft an der Idee an, praktische Informationen zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Region kurz und knapp auf einem Blatt zu verbreiten. Insbesondere die große Nachfrage nach dem letzten Info zum Thema „Wege aus der rechten Szene“ hat uns überrascht und bestätigt.

Wir werden diesen Servicecharakter des WABE-INFOS weiterentwickeln und uns jeweils auf ein Thema konzentrieren. Wir würden uns über Themenvorschläge freuen und beraten Sie gern vor Ort.

Für Vereine, Jugendarbeit und Schulen können auch Klassensätze bestellt werden.

Das WABE-Team

NAZIS IM SPORT?

Rechtsextremismus im Vereinssport wurde über viele Jahre auf die gewalttätigen Ausschreitungen von Hooligans bei Bundesligaspielen reduziert. Diese wurden bisweilen in der Hoffnung darauf, den Imageschaden so in Grenzen halten zu können, verharmlost. Es hat in der Regel zu verstärkten Aktivitäten von Rechtsextremisten in den Fußballstadien geführt, wenn man ihnen nicht rechtzeitig und konsequent begegnete.

KONSEQUENZ HILFT

Viele Bundesligavereine haben inzwischen auf die Herausforderungen von RECHTS reagiert, Stadionordnungen geändert, Fanprojekte ins Leben gerufen und mit demonstrativen Aktionen signalisiert, dass sie rassistische und rechtsextremistische Propaganda nicht akzeptieren.

Die Sicherheitsvorkehrungen in der Bundesliga haben zu einer Verlagerung von rechtsextremistischen Aktivitäten in die unteren Ligen geführt. Wenn diese rechtsextremistischen Aktivitäten auf latenten Rassismus bei Vereinsmitgliedern treffen, kann unter Umständen

den eine sehr brisante Gemengelage entstehen.

Erfolgsgrundlage für ein demokratisches Handeln im Verein ist eine faire sportliche Einstellung, die sich gerade bei der Lösung von Konflikten an der Einhaltung der Menschenrechte orientiert. Das ist doch selbstverständlich? Prüfen Sie es in Ihrem Alltag!

MODERNE NAZIS

Eine zentrale Strategie der modernen Rechtsextremisten ist die schleichende Unterwanderung von demokratischen Strukturen und Vereinen. „Statt eine geschlossene Szene zu bilden, die sich nach außen abschottet, soll es nach dem Vorbild von Bürgerinitiativen und Kinderläden gelingen, sich der Bevölkerung zu öffnen. Dies erzeugt Einflussphären und stabilisiert die rechtsextreme Machtausübung in Regionen, in denen Dominanz auf der Straße ansatzweise errungen wurde.“ (Stephan Bundschuh 2004)

„KAMPF UM DIE KÖPFE“

Der niedersächsische Verfassungsschutz beschreibt den „Kampf um die Köpfe“ der NPD als Strategie, um Einfluss auf den gesellschaftli-

chen Diskurs zu bekommen und politische Begriffe mit rechtsextremistischen Inhalten zu besetzen.

BEISPIEL I

Im September 2007 wurde durch verschiedene Veröffentlichungen bekannt dass sich Ricarda R., die Ehefrau eines bundesweit bekannten Neonazis, im Schwimmverein der niedersächsischen Kleinstadt Coppingrave engagiert. Sie hat sich im Verein unauffällig verhalten.

Sie habe die Kinder zum Schwimmen gefahren und habe hin und wieder das Ganze als Aufsicht im Schwimmbad begleitet, so wird Ricarda R. in einem neofaschistischen Internetportal zitiert.

Dieses geschickte scheinbar unpolitische Agieren erschwerte es dem Sportverein zügig zu einer gemeinsamen Positionierung gegen diese Rechtsextremistin zu kommen.

Zu diesem Zeitpunkt war Ricarda R. bereits seit Jahren in der rechtsextremen "Gemeinschaft Deutscher Frauen" (GDF) aktiv und engagierte sich im "Ring Nationaler Frauen" (RNF) in Niedersachsen. Inzwischen hat sie sich aus dem Sportverein zurückgezogen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

BEISPIEL II

Im Heidedorf Schneverdingen macht seit einigen Jahren die neonazistische **Kameradschaft „SNEVERN JUNGS“** von sich reden. Diese Gruppe gab sich im Ort volkstümlich, beteiligte sich an Müllsammelaktionen, ging geschlossen zum Butspenden und zum örtlichen Skatturnier. Darüber hinaus waren die „SNEVERN JUNGS“ außerhalb ihres Dorfes bei diversen neonazistischen Veranstaltungen als Saalschutz und Ordner tätig. Das wurde aber im Dorf zunächst nicht gesehen.

Auch als sie beim Heidedorf Lauf in T-Shirts mit der **NPD - Parole „Umweltschutz ist Heimatschutz“** auftauchten und bekannt wurde, dass sie sich im Fasching in Kluklux-Klan-Tracht fotografieren ließen, konnte man sich nicht gleich zu einem geschlossenen Vorgehen durchringen. Erst als AntifaschistInnen und Medien verstärkt auf die „SNEVERN JUNGS“ aufmerksam machten gelang es auch dem TV Jahn dieser Herausforderung durch die Rechtsextremisten zu begegnen. Mit Hilfe der Beratung durch den Landessportbund wurden rechtliche Fragen geklärt,

Regularien geändert und nach Verdener Vorbild das Bürgerbündnis „Bunt statt Braun“ gegründet.

Weitere Hilfen:

WABE-Büro Verden
(04231-676222

oder das

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (LPR)

Am Waterlooplatz 5a
30169 Hannover
(0511-122-7137

Mail:
nilako@niedersachsen.de

HANDLUNGSFÄHIG WERDEN

mit demokratischen Grundsätzen

Um Rechtsextremisten im Verein zu begegnen müssen die Strategien und Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus, wie der „Kampf um die Köpfe“, bekannt sein und die demokratische Kultur bereits im Bereich der Jugendarbeit gestärkt werden. Es müssen aber auch rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen rassistische und rechtsextremistische Propaganda im Rahmen von Vereinsaktivitäten zu unterbinden.

1. Informieren Sie sich und alle Aktiven über rechtsextremistische Aktivitäten vor Ort und lassen Sie sich rechtsextremistische Kleidercodes, Musik und Strategien von geeigneten Beratungsstellen erläutern. Führen Sie dazu bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen durch. Nur durch umfassende Kenntnisse können Rechtsextremisten frühzeitig erkannt werden.
2. Schaffen Sie im Verein eine demokratische Kultur, die sich auch deutlich gegen Rassismus und andere Formen der Diskriminierung positioniert. Gegebenfalls kann man sich hier auf Erklärungen und Regelwerke der Verbände beziehen.
3. Ermöglichen Sie frühzeitig kindgemäße Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche wie es das Kinder- und Jugendhilfegesetz für die Jugendarbeit und die Niedersächsische Gemeindeordnung vorsehen. Schaffen Sie eine Kultur der konstruktiven Konfliktbewältigung, in der Sie Konflikte als Bildungschance betrachten.
4. Widersprechen Sie rassistischen Sprücheklopfern deutlich, ohne sie gleich in die „Nazi-Ecke“ zu stellen. Schweigen wird häufig auch von anderen Beteiligten als Zustimmung empfunden, so dass man stillschweigend ungewollt zum Ko-Rassisten wird.
5. Organisierte Nazi-Kader verraten sich in der Regel nicht gleich durch verbale Entgleisungen und halten sich zunächst im Hintergrund. Sprücheklopfer haben zwar vermutlich ihre rassistischen Einstellungen längerfristig gelernt und verankert, können aber unter Umständen durch couragierte Vereinsfreunde und andere noch integriert werden.
6. Satzungsänderungen sind unter Umständen sinnvoll und notwendig, wenn die Satzung keine klaren Regelungen im Umgang mit Rechtsextremisten vorsieht oder die Abgrenzung zu rassistischen und rechtsextremistischen Aussagen erschwert wird. So könnte die Klausel zum Vereinsausschluss um folgenden Punkt ergänzt werden: **„Der Ausschluss aus dem Verein kann u. a. erfolgen bei Kundgabe rechtsextremer, rassistischer oder fremdenfeindlicher Haltungen innerhalb und außerhalb des Vereins und der Mitgliedschaft in rechtsextremen und fremdenfeindlichen Parteien und Organisationen, wie z. B. der NPD oder DVU.“**
7. *Schaffen Sie Öffentlichkeit. Positionieren Sie sich als Verein öffentlich gegen Rassismus und Rechtsextremismus, wo auch immer es möglich erscheint: In der Platzordnung, auf den Tickets, in der Bandenwerbung, durch Solidaritätsaktionen und Pressearbeit.*

MEDIENINFOS

Im Verein - gegen Vereinnahmung

Ein vereinsrechtlicher Leitfaden zum Ausschluss rechtsextremer Mitglieder. Hier findet man juristisch geprüfte Informationen kompakt zusammengefasst.

RAA-Mecklenburg-Vorpommern
Am Melzer See 1
17192 Waren (Müritz)
(03991-669610
Mail: info@raa-mv.de

Im Schatten des Spiels

Rassismus und Randalere im Fußball
Verlag die Werkstatt 2007

Im Schatten des Spiels agieren gewalttätige und rassistische „Fans“. Sie nutzen den Fußball als Plattform, um ihre Ideologien, Fantasien und Vorurteile auszuleben. Der Journalist Ronny Blaschke lässt Täter und Opfer zu Wort kommen.

11 Fragen nach 90 Minuten

Was tun gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball

Eine Handreichung der Deutschen Sportjugend für Vereine

Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung

Deutsche Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528
Frankfurt / Main

((069) 67 00-391
Fax: (069) 67 00-1391

E-Mail: info@amballbleiben.org,
Internet: www.amballbleiben.org

Argumente am Stammtisch

Erfolgreich gegen Parolen, Palaver, Populismus

Klaus-Peter Hufer

Der Klassiker für Jugendarbeit und Verein jetzt gegen geringe Schutzgebühr bei der Bundeszentrale für Politische Bildung.

www.bpb.de

V.i.S.d. P.

Rudi Klemm

WABE-Koordinierungsstelle

Holzmarkt 15

27283 Verden

(04231-676222

Fax: 04231-676235

E-Mail: info@wabe-info.de

www.wabe-info.de